

# D I E N S T B L A T T DER HOCHSCHULEN DES SAARLANDES

2015	ausgegeben zu Saarbrücken, 28. Mai 2015	Nr. 15
------	---	--------

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Seite

Ordnung zur Änderung der Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor-  
Studiengang Psychologie  
Vom 26. Februar 2015.....

100

## **Ordnung zur Änderung der Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie**

**Vom 26. Februar 2015**

Die Fakultät 5 (Philosophische Fakultät III – Empirische Humanwissenschaften) der Universität des Saarlandes hat auf Grund des § 54 des Gesetzes Nr. 1556 über die Universität des Saarlandes (Universitätsgesetz UG) vom 23. Juni 2004 (Amtsbl. S. 1782) und auf Grundlage der Prüfungsordnung der Fakultät 5 (Philosophische Fakultät III – Empirische Humanwissenschaften) der Universität des Saarlandes für Bachelor-Studiengänge vom 10. Februar 2011 (Dienstbl. S. 402) folgende Ordnung zur Änderung der Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie erlassen, die nach Zustimmung des Senats der Universität des Saarlandes hiermit verkündet wird:

### **Artikel 1**

Die Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie vom 10. Februar 2011 wird wie folgt geändert:

1. § 13 Abs. 1 Satz 6 wird wie folgt gefasst:

„Die Studierenden sind für mindestens 450 Stunden (wahlweise zusammenhängend oder in zwei Teilpraktika) in einem bzw. zwei Feldern der Psychologie tätig.“

2. Es wird folgender § 15 neu eingefügt:

#### **„§ 15**

#### **Nachweispflicht der regelmäßigen Präsenz in Lehrveranstaltungen**

(1) Für Seminare und Praktika besteht eine Verpflichtung zur regelmäßigen Präsenz. Der Prüfer/ die Prüferin weist auf diese zu Beginn der Lehrveranstaltung hin und ist zur Dokumentation verpflichtet.

(2) Bei Seminaren und Praktika im Umfang von 2 SWS sind maximal zwei, bei Seminaren und Praktika im Umfang von 1 SWS ist maximal ein unentschuldigter Fehltermin zulässig.

(3) Wird von einem Kandidaten/ einer Kandidatin die Anzahl der nach Absatz 2 möglichen unentschuldigten Fehltermine überschritten und kann zu zusätzlichen Fehlterminen ein triftiger Versäumnisgrund nachgewiesen werden (z.B. über ein ärztliches Attest), entscheidet der Prüfer/die Prüferin über die Möglichkeit einer kompensatorischen Studienleistung. Dabei darf die Anzahl aller Fehltermine bei Seminaren und Praktika im Umfang von 2 SWS aber nicht vier und bei Seminaren und Praktika im Umfang von 1 SWS nicht zwei überschreiten. Andernfalls gilt die Nachweispflicht als nicht erfüllt und damit die Studienleistung als nicht bestanden und muss wiederholt werden.“

3. Der bisherige § 15 wird § 16.

## 4. Anhang A wird wie folgt gefasst:

## „Anhang A

Abk.	BEREICH Modul Modulelemente	Typ	Turnus	CP	CP Gesamt	PL: Prüfungsleistung
		SWS	Regelstudien- semester			
<b>GRUNDLAGENBEREICH: GRUNDLAGEN, METHODEN UND DIAGNOSTIK</b>						
EinfPsy	Einführung in die Psychologie <i>Einführung in die Psychologie</i>	S 2	WiSe 1.	4	4	PL: Referat und/oder Arbeitsaufträge und/oder Testate (unbenotet)
ForMethI	Forschungsmethoden I <i>Forschungsmethoden der Psychologie und computergestützte Datenanalyse 1: Einführung</i>	VL+Ü 1+1	WiSe 1.	4	10	PL: Klausur (benotet)
	<i>Quantitative Methoden I</i>	VL+Ü 3+1	WiSe 1.	6		
ForMethII	Forschungsmethoden II <i>Forschungsmethoden der Psychologie und computergestützte Datenanalyse 2: Vertiefung</i>	VL+Ü 1+1	SoSe 2.	4	10	PL: Klausur (benotet)
	<i>Quantitative Methoden II</i>	VL+Ü 3+1	SoSe 2.	6		
TTest	Testtheorie und Testkonstruktion <i>Testtheorie, Testkonstruktion und Testevaluation</i>	VL+Ü 1+1	SoSe 2.	4	4	PL: Klausur oder mündliche Prüfung oder veranstaltungsbegleitende Testate (benotet)
	PsyDiag	Psychologische Diagnostik <i>Grundlagen psychologischer Diagnostik</i>	VL 2	WiSe 3.-4.	4	8
<i>Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik</i>		S 2	SoSe 3.-4.	4	PL: Referat und/oder Arbeitsaufträge (unbenotet)	
Empra	Empiriepraktikum <i>Empiriepraktikum I</i>	PR 4	WiSe 3.-4.	5	10	PL: Abschlussbericht (benotet) und Posterpräsentation (unbenotet)
	<i>Empiriepraktikum II</i>	PR 4	SoSe 3.-4.	5		
<b>GRUNDLAGENBEREICH: I. ALLGEMEINE UND BIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE</b>						
AllPpsyl	Allgemeine Psychologie I <i>Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit</i>	VL 2	WiSe 1.-2.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Denken</i>	VL 2	SoSe 1.-2.	4		
AllPpsylII	Allgemeine Psychologie II <i>Allgemeine Psychologie II: Lernen und Sprache</i>	VL 2	WiSe 3.-4.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Allgemeine Psychologie II: Motivation, Emotion und Handlung</i>	VL 2	SoSe 3.-4.	4		
BioPsy	Biologische Psychologie <i>Biologische Psychologie: Einführung I</i>	VL 2	WiSe 1.-2.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Biologische Psychologie: Einführung II</i>	VL 2	SoSe 1.-2.	4		
<b>GRUNDLAGENBEREICH: II. INTRA- UND INTERPERSONELLE PROZESSE</b>						
SozPsy	Sozialpsychologie <i>Sozialpsychologie: Inter- und intrapersonelle Prozesse</i>	VL 2	WiSe 1.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Sozialpsychologie: Inter- und intrapersonelle Prozesse</i>	S 2	SoSe 2.	4		PL: Referat und/oder Arbeitsaufträge und/oder Testate (unbenotet)

EntPsy	Entwicklungspsychologie <i>Entwicklungspsychologie: Geschichte, Gegenstand, Theorien und Modelle</i>	VL 2	WiSe 3.-4.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Psychische Funktionen über die Lebensspanne</i>	VL 2	SoSe 3.-4.	4		
DiffPsy	Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie <i>Einführung in die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie</i>	S 2	WiSe 1.	4	8	PL: Referat und/oder Arbeitsaufträge und/oder Testate (unbenotet)
	<i>Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie</i>	VL 2	SoSe 2.	4		
<b>ANWENDUNGSBEREICH: I. KLINISCHE PSYCHOLOGIE UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGIE</b>						
KlinPsyl	Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie I <i>Einführung in die Klinische Psychologie</i>	VL 2	WiSe 3.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung oder veranstaltungsbegleitende Testate (benotet)
	<i>Einführung in die Klinische Neuropsychologie</i>	VL 2	SoSe 4.	4		
KlinPsylII	Klinische Psychologie und Klinische Neuropsychologie II <i>Vertiefungsseminar Klinische Psychologie</i>	S 2	WiSe 5.	4	8	PL: Referat und/oder Arbeitsaufträge (unbenotet)
	<i>Vertiefungsseminar Klinische Neuropsychologie</i>	S 2	SoSe 6.	4		
<b>ANWENDUNGSBEREICH: II. DIAGNOSTIK UND BERATUNG</b>						
D&BI	Diagnostik und Beratung I <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i>	VL 2	WiSe 3.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Diagnostik in spezifischen Anwendungsbereichen</i>	S 2	SoSe 4.	4		
D&BII	Diagnostik und Beratung II <i>Diagnostik und Beratung</i>	VL 2	WiSe 5.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Psychologische Beratung in spezifischen Anwendungskontexten</i>	S 2	SoSe 6.	4		
<b>ANWENDUNGSBEREICH: III. KOGNITION, LERNEN UND ENTWICKLUNG</b>						
K&LI	Kognition, Lernen und Entwicklung I <i>Kognitionspsychologische und neuropsychologische Aspekte von Lernen, Aufmerksamkeit und Gedächtnis</i>	VL 2	WiSe 3.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Analyse von Lehr-, Lern- und Arbeitswelten</i>	S 2	SoSe 4.	4		
K&LII	Kognition, Lernen und Entwicklung II <i>Pädagogische Psychologie und Angewandte Entwicklungspsychologie</i>	VL 2	WiSe 5.	4	8	PL: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)
	<i>Gestaltung lebenslangen Lernens</i>	S 2	SoSe 6.	4		

NF	Nicht-psychologisches Nebenfach <i>Nicht-psychologisches Nebenfach</i>	Offen	WiSe	4	8	PL: abhängig vom jeweils gewählten Nebenfach (benotet)
		2	5.-6.			
<i>Nicht-psychologisches Nebenfach</i>	Offen	SoSe	4			
	2	5.-6.				
VP	Versuchspersonenstunden <i>Versuchspersonenstunden</i>	-	-	1	1	PL: Versuchspersonen- stundennachweis (unbenotet)
		-	1.-3.			
PR	Praktikum <i>Praktikum</i>	-	-	14	15	PL: Erfahrungsbericht (unbenotet)
		-	5.			
	<i>Begleitseminar</i>	S	Wi/SoSe	1		
BA	Bachelor-Arbeit <i>Bachelor-Arbeit</i>	-	SoSe	12	14	PL: Bachelor-Arbeit (benotet)
		-	6.			
	<i>Begleitseminar</i>	S	SoSe	2		
		1	6.			

”

## Artikel 2

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Dienstblatt der Hochschulen des Saarlandes in Kraft.

Saarbrücken, 21. Mai 2015



Der Universitätspräsident  
Univ.-Prof. Dr. Volker Linneweber